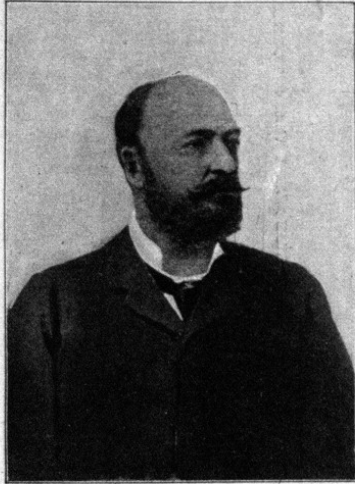


einer Waldwiese, und treten sodann in größter Ordnung den Rückweg wieder an.

Graf Stephan Karolji †.

(Mit Porträt.)

Der Reichstagsabgeordnete Graf Stephan Karolji, der bekanntlich vor einigen Wochen einen Schlaganfall erlitt, ist am 31. Juli d. J. nachmittags gestorben. Mit ihm scheidet eine interessante Gestalt der ungarischen Aristokratie aus dem Leben. Von seinen Freunden wurde er stets als der „echte Kavaliere“ des Landes bezeichnet. Er spielte in der politischen Geschichte Ungarns in den letzten Jahren wenn auch keine führende, so doch immerhin eine angesehenere Rolle, und tat



Reichstags-Abgeordneter Graf Stephan Karolji †
Nach einer Photographie.

sich besonders in den um die ungarische Armeesprache geführten nationalen Kämpfen hervor. Seinerzeit gehörte er auch dem Zykulskomitee der ungarischen Koalition an.

Graf Stephan Karolji wurde am 2. Februar 1845 in Budapest als der jüngste Sohn des Grafen Georg Karolji geboren. Seine Studien absolvierte er in seiner Vaterstadt und ging im Jahre 1865 nach Florenz, wo der Salon seiner Mutter der Sammelplatz der hervorragenden ungarischen Emigranten war, mit denen er auch in engere Beziehungen trat. Im Jahre 1866 trat er in den Verband der ungarischen Legion ein und war wie sein Bruder Tibor Adjutant des Generals Klapka. Als der Waffenstillstand zustande kam und die Legion sich auflöste, wurden er und sein Bruder damit betraut, jene Mitglieder der Legion, die nach der Heimat zurückkehren wollten, bis zur Grenze zu begleiten. An der Grenze wurden beide gefangenengenommen, im „Hotel Daun“ interniert, und nur die Intervention Bismarcks rettete sie davor, daß sie vor das Kriegsgericht gestellt wurden.

Graf Stephan Karolji stand in innigen Beziehungen zu dem verstorbenen Kronprinzen Rudolf und war auch mit dem jetzigen König von England, als dieser noch Prinz von Wales war und wiederholt nach Ungarn zur Jagd kam, eng befreundet. Er hinterläßt einen Sohn, Grafen Georg Karolji. Zwischen Vater und Sohn bestand aus politischen Gründen ein etwas gespanntes Verhältnis. In seinem Sterbebette weilten seine Frau, geborene Gräfin Margarete Czeko-nics, und seine Schwester, die Gattin des Präsidenten des Magnatenhauses Grafen Aurel Dessewffy.

sichtigung dieses neuen kommunalen Unternehmens beteiligten sich die beiden Vizebürgermeister Dr. Porzer und Bierhammer mit vielen Stadt- und Gemeinderäten, die Bezirksvorsteher Geißlinger und Anderer, die Magistratsräte Appel, Pöschel und Kobl, Vizebaudirektor Helmreich von der Donau-regulierungskommission, zahlreiche Vertreter der Wiener Tages-presse u. a. Bei der „Leberfuhr“ nächst dem Schüttlauplatz in Kaiserbrunn wurden die in Fialen ankommenden Besucher von dem Magistratsreferenten Dr. Sagmeister, dem Vertreter des Stadthofrats, kaiserlichem Rat Dr. Bichler, dem Bau-leiter Oberingenieur Bischofko, dem zugeteilten Arzt Doktor



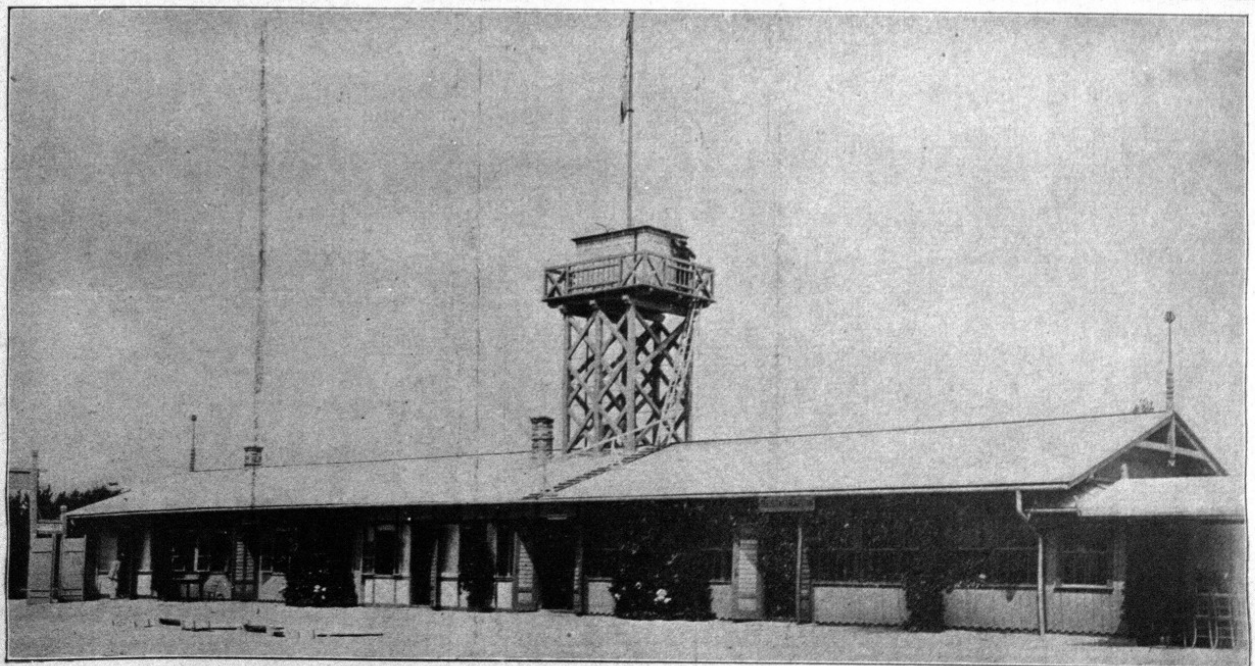
Bademeister Berndl, Dr. Raoul R. v. Wolf, kais. Rat Dr. Bichler, Dr. v. Wörz, Dr. Sagmeister, Obering. Bischofko.
Das neue städtische Strandbad in Wien: Die Leitung des Bades samt dem Badepersonal.

Das neue städtische Strandbad in Wien.

(Mit zwei photographischen Aufnahmen.)

Einer Einladung des Vizebürgermeisters Dr. Porzer folgend, fand am 2. August die offizielle Besichtigung des neuen städtischen Strandbades am „Gänsehäufel“ durch eine Anzahl offizieller Persönlichkeiten statt. Diese neue, höchst praktisch angelegte Badeanstalt soll, wie man hofft, der minderbemittelten Bevölkerung Wiens die teuren Seebäder ersetzen, und wenn die Erwartungen, die man in die Heilkraft des Sandes auf dem „Gänsehäufel“ setzt, sich erfüllen, so wird man künftighin die armen Wiener Kinder, für die bisher Luffimpiccolo, Grado und andere Seekurorte in Anspruch genommen werden mußten, nicht mehr dorthin, sondern auf die romantisch gelegene Insel im alten Donaubett, auf das „Gänsehäufel“ schicken, um dort Erholung und Heilung zu suchen. Die Gemeinde verspricht sich davon Vorteile, die natürlich wieder armen Kindern zugute kämen. An der Be-

raul Ritter von Wolf und dem als Bademeister für das „Gänsehäufel“ engagierten Florian Berndl empfangen. Auf der mit Girlanden geschmückten „Blätte“ fuhr die ganze Gesellschaft zur Insel hinüber, wo Vizebürgermeister Dr. Porzer die Teilnehmer an der Exkursion namens der Stadt Wien begrüßte. Hierauf folgte der Rundgang durch alle Räume der mit massiven Holzwänden abgegrenzten Anstalt. Es wurden zunächst die diversen Abteilungen im Innern besichtigt und dann die Sand-, Luft- und Wasserbäder in den vier Abteilungen: Damenbad, Herrenbad, Familienbad und Kinderheil- und Erholungsstätte.



Das neue städtische Strandbad in Wien: Das Hauptgebäude. Phot. R. Lechners f. und f. Hofmanufaktur, Wien.